

Westphalen (1).

79. Die Provinz Westphalen.

Die Provinz **Westphalen** hat auf 367 Quadrat-Meilen, 4,800,000 Einwohner. Sie ist wie Schlessien und Sachsen theils flach, theils bergig. An der südlichen Grenze erhebt sich der **Westerwald**, nördlich davon das **Nothhaargebirge**, das **fauerländische Gebirge** und der **Haarstrang**, im Nordosten das **Wesergebirge** mit der **westphälischen Pforte**, durch welche sich die Weser hindurchdrängt; westlich von diesem Gebirge liegt der **Tentoburger Wald**. Der nördliche Theil gehört der großen norddeutschen Tiefebene an. Die **Weser**, als der bedeutendste Strom, durchzieht die Provinz nur auf eine kurze Strecke; die **Em** dagegen durchfließt das ganze Münsterland und hat, wie die **Lahn**, **Sieg**, **Ruhr** und **Sippe**, in Westphalen ihre Quelle. Das Klima ist gemäßigt, aber rauh im Sauerlande, das südlich von der Ruhr liegt. Die Fruchtbarkeit des Bodens ist nicht überall gleich. Der steinige Boden des Sauerlandes bringt nur spärliche Frucht; dagegen haben die Gegenden um **Münster**, **Soest**, **Paderborn** reiche Kornesilbe. Im nördlichen und nordwestlichen Theile finden sich viele beträchtliche Heide-
strecken. Groß ist der Reichthum an Mineralien, besonders an Steinkohlen, Eisen und Salz. Aus dem unerschöpflichen Steinkohlenlager an der Ruhr werden jährlich gegen 11 Millionen Centner gefördert und verschifft. Die
Gewerbthätigkeit, besonders in der zum Rheingebiete gehörigen Theilen, ist ausgezeichnet. **Bielefeld** und **Warenfeld** liefert feines Garn und Leinwand, die Gegend von **Iserlohn** und **Altena** — Eisenbraut, Eisenblech, Messing, Bronze, Eisen- und Stahlwaaren. Die westphälischen Näh- und Stecknadeln kommen den englischen fast gleich, und Fingerhüte, Schnallen, Sensen, Sichel und Sägen werden weit und breit ver-
sendet.

(1) S'écrit aussi Westfalen.